

Laudatio zum 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Gaus

Wir zitieren zuerst einmal aus der Laudatio zum 65. Geburtstag:

„Wilhelm Gaus wurde 1939 in Ulm geboren, ist seit 1968 verheiratet und hat vier Kinder. Er lernte zunächst Werkzeugmacher, absolvierte dann eine Lehrerausbildung (Maschinenbau). Anschließend studierte er Psychologie an der TU Stuttgart und promovierte dort 1969. Von 1968 bis 69 war er am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der Universität Mainz unter Leitung von S. Koller tätig. Die Zeit dort war für seinen beruflichen Werdegang als Biometriker prägend. Er kehrte dann nach Ulm zurück und wirkte an der Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung der Universität Ulm unter Leitung von K. Überla. 1974 habilitierte er sich für Medizinische Statistik, Dokumentation und Informatik in Ulm und ist seit 1975 Universitätsprofessor und Direktor der Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation in Ulm.

Herr Gaus hat sich in seiner Forschung vor allem mit diagnostischen und therapeutischen Studien befasst, die Methodik klinischer Studien und Äquivalenzstudien weiterentwickelt, sich speziell um den Wirksamkeitsnachweis komplementärmedizinischer Verfahren gekümmert und Methoden des Information Retrieval entwickelt. Speziell eine neutrale wissenschaftliche Untersuchung unkonventioneller Methoden in der Medizin und der dafür notwendigen Anpassungen der Studienplanung war ein Schwerpunkt seiner praktischen Tätigkeit. Desweiteren war ihm immer die fachbezogene Lehre in Biometrie und Dokumentation und die Beratung und Unterstützung der forschenden Mediziner ein Anliegen. Aus diesem Bestreben resultierte auch die mehrjährige Mitarbeit in der Ethik-Kommission der Universität Ulm.

Besonders hervorzuheben ist, dass unter seiner Leitung 1968 in Ulm die erste und bis heute sehr erfolgreich arbeitende Schule für Medizinische Dokumentation aufgebaut werden konnte. Er hat diese Ausbildungsrichtung inhaltlich und organisatorisch entscheidend geprägt und damit eine ganz wesentlich berufspraktische Basis zur Unterstützung der Medizinischen Biometrie gelegt. Die Biometrische Gesellschaft hat zusammen mit der GMDS das „Zertifikat Medizinische Dokumentation“ geschaffen und Herr Gaus gehörte seither der Vergabekommission für dieses Zertifikat an.

In den Fachgesellschaften gmds und Biometrischer Gesellschaft war Herr Gaus aufgrund seiner aktiven Mitgestaltung vieler Jahrestagungen und anderer Tagungsbeiträge und Publikationen, aber auch durch sein persönliches Engagement bekannt. Unter anderem richtete er 1986 das Biometrische Kolloquium und 1997 die Jahrestagung der gmds in Ulm aus, engagierte sich in den Arbeitsgruppen und im Beirat.

Neben der Fülle hochrangiger Journal-Publikationen von Herrn Gaus möchten wir besonders seine vielen Lehrbücher zur Dokumentation, zum Retrieval und zur Medizinischen Statistik und Informationsverarbeitung erwähnen. Herr Gaus war Mitglied in der Kommission E (Phytotherapie) beim BfArM und in der Kommission ATC / DDD (Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation und definierte Tagesdosen) beim Gesundheitsministerium und repräsentierte in beiden Gremien neutralen biometrisch-wissenschaftlichen Sachverstand. Darüber hinaus war er Vorsitzender des Kuratoriums für Rehabilitationsforschung an der

Universität Ulm und in diversen weiteren Funktionen biometrisch aktiv. Daneben hat er u.a. auch unser Fach in den Gremien als Vorsitzender des Senats und Prodekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm vertreten.“

2004 ist Wilhelm Gaus dann in den wohlverdienten „Ruhestand“ gegangen, um endlich zu dem zu kommen, was er immer schon machen wollte, aber wegen der vielen Termine und Gremiensitzungen nicht geschafft hat. Er kommt immer noch regelmäßig ins „heimische“ Institut und bearbeitet von dort diverse Studien und Gutachten. Darüber hinaus geht er auf „Dienstreisen“ und publiziert seine Gedanken in internationalen Zeitschriften (alleine 26 Publikationen, darunter 10 Erstautorenschaften seit der Pensionierung) oder lässt sie in sein kürzlich aufgelegtes umfangreiches (> 600 Seiten) Lehrbuch zur Medizinstatistik fließen. So bleiben seine Ideen und Ansätze zur Biometrie auch noch nachfolgenden Generationen erhalten.

Der wohlverdiente Ruhestand lässt aber auch Freiräume zum Besuch der Kinder und Enkelkinder. Diese Besuche haben auf jeden Fall Vorrang vor „Dienstaufgaben“ – und das ist auch gut so. Wir freuen uns aber auf jeden Fall immer, ihn im Institut zu treffen.

Wir gratulieren ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag und wünschen ihm in diesem Sinne einen ruhigen, aber auch anregenden und vor allem gesunden sowie glücklichen Ruhestand.

Prof. Dr. Rainer Muche
Universität Ulm

Prof. Dr. Josef Högel
Universität Ulm

Prof. Dr. Martina Kron
AbbVie Deutschland GmbH&Co.KG